

Jugendpolitik JETZT! Nicht auf die Jugend vergessen!

Forderungen an die jugendpolitischen Entscheidungsträger:innen auf Kommunal- und Landesebene!

Im Vorfeld der anstehenden Wahlen, möchten wir als Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit die verschiedenen Parteien aufrufen, sich auch um die Anliegen von Kindern und Jugendlichen zu kümmern und in ihre Programme zu integrieren. Zu betonen ist, dass Kinder- und Jugendanliegen als Querschnittsmaterie zu behandeln sind. Nahezu alle politischen Entscheidungen haben spezifische Auswirkungen auf junge Menschen. Bei der Erarbeitung eines neuen Regierungsprogramms ist es daher unerlässlich, die Anliegen junger Menschen quer durch die Ressorts einzubeziehen und Expert:innen in die Debatten einzubinden.

Als Fachstelle für die Anliegen von Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Offenen Jugendarbeit ist der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit natürlich gerne bereit, bei der Erarbeitung von Maßnahmen mitzuwirken, die eine Verbesserung der Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen herbeiführen und Angebote über die Offenen Jugendarbeit bereitstellt. Die Angebote der Offenen Jugendarbeit erreichen derzeit bei weitem nicht alle steirischen Jugendlichen und sind in manchen Regionen unterrepräsentiert oder gar nicht vorhanden.

Inflation, Klimawandel, Pandemiefolgen, Krieg, Migration, Chancenungleichheit, Entsolidarisierung, Demokratieverdrossenheit und die Segmentierung unserer Gesellschaft lassen ein fatales Zukunftsszenario erahnen. Gerade für viele Kinder und Jugendliche bietet sich ein Bild von Ohnmacht, Handlungsunfähigkeit und Frustration, das sich in unterschiedlichen Dimensionen bemerkbar macht. Die Möglichkeiten, das eigene Leben selbst zu bestimmen, Selbstwirksamkeit zu erfahren und sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen, erscheinen angesichts der vielschichtigen Problemlagen oft illusorisch und überfordernd.

Aktuelle Studien weisen auf die jugend- und gesellschaftspolitischen Folgen der aktuellen Krisenszenarien hin. Es zeigt sich, dass die Auswirkungen der globalen Krisen soziale Ungleichheiten in unserer Gesellschaft zementieren und verschärfen. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind aufgrund ihrer weniger geschützten Ausgangslagen und ihrer unzureichenden sozialen Absicherung von den Auswirkungen der Krise ökonomisch und sozial besonders betroffen. Viele junge Menschen sind in der aktuellen Krisensituation mit Zukunftsängsten und Unsicherheiten über ihre weitere Lebensplanung konfrontiert. Offene Jugendarbeit muss sich nicht nur mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie und weiterer Krisen in unserer Gesellschaft im Hinblick auf die Verschärfung sozialer Ungleichheiten, sondern auch mit dem Umgang mit den negativen Auswirkungen auf junge Menschen auseinandersetzen und in ihrer Ausrichtung Handlungsoptionen entwickeln, aufzeigen und adäquate Angebote bereitstellen.

Durch die finanziellen Herausforderungen auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene sehen wir gerade die „Kann-Leistungen“ (bzw. „freiwilligen Leistungen“) gegenüber den „Pflichtleistungen“ vor große Probleme gestellt, da die notwendigen finanziellen Mittel nicht mehr ausreichend zur Verfügung stehen. Dies betrifft insbesondere die Angebote der Offenen Jugendarbeit und stellt damit eine qualitätsvolle Arbeit sowie den notwendigen Ausbau der Angebote der Offenen Jugendarbeit in der Steiermark bald vor unüberbrückbare Herausforderungen.

Wichtige Themen der Offenen Jugendarbeit zur Stärkung der Jugendlichen in der Steiermark sind die Schaffung und Sicherung von Begegnungs- und Gestaltungsräumen, Partizipations- und Informationskompetenz, Bildungsorientierung und Bildungsgerechtigkeit, Gleichstellung und Diversität, mobile Jugendarbeit und sozialräumliche Orientierung, Prävention, Jugendschutz und Gewaltschutz, aktive kommunale Jugend(arbeits)politik, Nachhaltigkeit und Klimaschutz sowie der große Bereich der Schnittstellenarbeit, Kooperation und Vernetzung mit z.B. Jugendstreetwork,

Schulsozialarbeit, Regionalem Jugendmanagement, Kultur- und Bildungseinrichtungen und der Kinder- und Jugendhilfe. Dafür benötigt es genügend Ressourcen um die notwendigen Wirkungen entfalten zu können.

Schaffung einer öffentlichen kommunalen Infrastruktur für Jugendliche

Kommunen haben die zentrale gesellschaftliche Aufgabe, Strukturen zu schaffen, die jungen Menschen gute Lebensbedingungen und vor allem Zukunftschancen in ihrer Region ermöglichen. Aus der Abwanderungsforschung ist bekannt, dass es neben den vorhandenen Wohn-, Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten in der Region auch die weichen Faktoren (konsumfreie Treffpunkte, Kulturangebote, Beteiligungsmöglichkeiten usw.) sind, die wesentlich zum Wohlfühlen beitragen. Sie steigern die Lebensqualität der Kinder und Jugendlichen vor Ort und stellt ein wesentliches Argument für den Verbleib in der Heimatgemeinde und -region dar. Der Offenen Jugendarbeit kommt dabei eine ganz zentrale Rolle zu: Durch die enge Kooperation mit Politik und Verwaltung unterstützt sie die Gemeinde bei der Umsetzung ihrer jugendpolitischen Maßnahmen, fördert eine ernst gemeinte Partizipation von Jugendlichen am Gemeindegesehen und verstärkt darüber hinaus die Schnittstellenarbeit mit anderen lokalen Akteur:innen. Der steiermarkweiten Verortung von Angeboten der Offenen Jugendarbeit in allen regionalen Zentren und Nebenzentren ist daher eine hohe Priorität einzuräumen, die gemeinsam angegangen werden muss.

Ausbau der Angebote und Stärkung der Bildungsformate in der Offenen Jugendarbeit

Bildung ist der Weg junger Menschen zu Mündigkeit und Selbstbestimmung. In der Bildung gewinnt die Förderung non-formaler Kompetenzen, sogenannter Schlüsselkompetenzen, bei Jugendlichen zunehmend an Bedeutung. In einem umfassenden Bildungsverständnis spielen non-formale und informelle Bildung eine entscheidende Rolle. Bildung in der Offenen Jugendarbeit ist nicht Belehrung, sondern bedeutet in der Interaktion, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, Themen der lebensweltorientierten Bildung zu entdecken, zu gestalten und sich Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen. Offenheit und Experimentierfreude kennzeichnen den Bildungsauftrag der Offenen Jugendarbeit und müssen in der Praxis der Offenen Jugendarbeit laufend modifiziert ihre Verankerung in der Angebotsgestaltung finden, um so auch den schulischen Bereich zu entlasten und durch außerschulische Bildungsformate ergänzen zu können.

Sicherung von Qualität und Ressourcen in der Offenen Jugendarbeit

Der Steirische Dachverband der Offenen Jugendarbeit sieht seine Aufgabe laut Vereinsstatuten unter anderem darin, „die Entwicklung und Sicherung fachlich angemessener Qualitätsstandards im Arbeitsfeld der Offenen Jugendarbeit in der Steiermark zu ermöglichen und auch einzufordern“. In diesem Sinne begrüßt und unterstützt der Dachverband den seit einigen Jahren in vielfältiger und engagierter Form geführten Qualitätsdiskurs im Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit, sowohl in der Steiermark (Stichworte: „Qualitätsoffensive“, „Qualitätsdialoge“ etc.) als auch österreichweit (Stichwort: „Partizipative Qualitätsentwicklung in der Offenen Jugendarbeit in Österreich“). Eine gute Verankerung der Angebote und eine längerfristige Ressourcensicherung sind dafür für die Entwicklung unsere Kinder und Jugendlichen unabdingbar.

Nicht auf die Jugend vergessen!

Florian Arlt (Geschäftsführung)

Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit

Karmeliterhof, Karmeliterplatz 2, 8010 Graz

Tel. +43 316/90 370-121 _ Mail: office@dv-jugend.at _ Web: <http://www.dv-jugend.at>